

Sitzungsniederschrift

18. Sitzung des Stadtrates am Mittwoch, 30.09.2015 - öffentlich -

Zur Sitzung war ordnungsgemäß geladen.

Anwesend:

Vorsitzender

OB Dr. Christoph Hammer CSU

Mitglieder:

BM Paul Beitzer	SPD
Nora Engelhard	CSU
Ulrike Fees	SPD
August Forkel	CSU
Elke Held	SPD
Klaus Huber	CSU
2. BM Stefan Klein	Bündnis 90/Die Grünen
Julia Kubin	Freie Wähler Dinkelsbühl
Walter Lechler	Wählergruppe Land
Hans-Peter Mattausch	CSU
Helmut Müller	SPD
Georg Piott	Wählergruppe Land
Heinrich Piott	Wählergruppe Land
Hubertus Schmidt	CSU
Markus Schneider	Freie Wähler Dinkelsbühl
Heinrich Schöllmann	CSU
Michael Sczesny	Freie Wähler Dinkelsbühl
Robert Tafferner	Bündnis 90/Die Grünen
Alexander Wendel	Freie Wähler Dinkelsbühl
Gerhard Zitzmann	Bündnis 90/Die Grünen
Dr. Klaus Zwicker	SPD

Abwesend:

Mitglieder:

Tobias Humpf	CSU	entschuldigt
Dr. Matthias Lammel	Freie Wähler Dinkelsbühl	entschuldigt
Manfred Scholl	CSU	entschuldigt

Niederschrift

In der heutigen Sitzung wurde über folgende Tagesordnungspunkte beschlossen und über weitere Tagesordnungspunkte beraten.

Ehrung für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung

Bürgerfrageviertelstunde - Vorstellung der Unterbringung weiterer Asylbewerber in Dinkelsbühl durch eine Vertreterin der Regierung von Mittelfranken

Möglichkeit zur Fragenstellung

Bericht des Oberbürgermeisters

Anfragen aus dem Stadtrat

- | | | |
|----|---|------------|
| 1. | Unterbringung von Asylbewerbern an der "Alten Neustädtleiner Straße" in Dinkelsbühl | 1/014/2015 |
| 2. | Festsetzung der Stärke des Feldgeschworenengremiums Dinkelsbühl | 1/013/2015 |
| 3. | Sanierung Wörnitzbrücke | 3/093/2015 |

Genehmigung der Niederschrift

Ehrung für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung

Herr Robert Tafferner (Bündnis 90/Die Grünen) ist seit 18 Jahren Stadtrat in Dinkelsbühl. Für drei Amtsperioden wurde ihm „im Namen des Freistaats Bayern“ eine Urkunde für das langjährige verdienstvolle Wirken um die kommunale Selbstverwaltung verliehen.

Bürgerfrageviertelstunde - Vorstellung der Unterbringung weiterer Asylbewerber in Dinkelsbühl durch eine Vertreterin der Regierung von Mittelfranken

Die Regierung von Mittelfranken braucht für den Ansturm von Asylbewerbern Erstaufnahmeeinrichtungen. Sie plante ursprünglich die Unterbringung von 500 Asylbewerbern auf einer im Eigentum des Freistaates Bayern befindlichen Fläche an der B25 in Wilburgstetten. Dessen Bgm. Sommer hat hierzu die Nachbargemeinden um Hilfe gebeten, da diese große Anzahl die Gemeinde überfordern würde. Die Regierung von Mittelfranken hat daraufhin in Aussicht gestellt, dass die Zahl in Wilburgstetten auf 250 reduziert werden könnte, wenn Gemeinden im näheren Umkreis die Hälfte an Asylbewerbern aufnehmen würde. In einem Gespräch am 14.09.2015 bei Regierungsvizepräsident Ehmann mit Vertretern der Stadt Dinkelsbühl und der Gemeinde Wilburgstetten wurde dann folgendes Ergebnis erzielt:

1. Die Unterbringung von Asylbewerbern in einer neu zu schaffenden Außenstelle der ZAE Zirndorf „Dinkelsbühl/Wilburgstetten“ wird auf jeweils 250 Personen als Obergrenze beschränkt.
2. Eine Belegung in Hallen in Dinkelsbühl erfolgt künftig nur im äußersten Notfall.
3. Wenn die Einrichtung am 31.12.2016 noch betrieben wird, treten die Stadt Dinkelsbühl, die Gemeinde Wilburgstetten und die Regierung von Mittelfranken in Verhandlungen ein, mit dem Ziel, eine dauerhafte Lösung in Form eines Festbaus in Dinkelsbühl oder Umgebung zu finden bzw. neu zu errichten. Danach würde der Standort Wilburgstetten entfallen, um die gewerbliche Entwicklung der Gemeinde nicht zu behindern.
4. Im Juli 2016 führen die Stadt Dinkelsbühl, die Gemeinde Wilburgstetten und die Regierung von Mittelfranken ein Gespräch über die Einschätzung der Situation.

Die geplante Unterkunft wurde von Frau Strauß, Mitarbeiterin der Regierung von Mittelfranken, Sachgebiet Flüchtlingsbetreuung, vorgestellt.

Auf zwei Flurgrundstücken mit zusammen ca. 5.400 m² Fläche wird in Leitmetallbauweise eine Unterkunft gebaut, wobei vorne der Schlafbereich (je Abteil ca. 8 Personen) und im rückwärtigen Teil mit Zugang zur Wiese die Aufenthalts- und Essensräume geplant sind. Die Unterkunft wird mit einem mobilen Bauzaun mit Sichtschutzplanen umzäunt. Neben Frühstück und kaltem Abendbrot wird ein Caterer warmes Mittagessen liefern. Es werden ausschließlich Asylsuchende und Flüchtlinge in Erstaufnahme für eine Verweildauer von lediglich 3-4 Wochen dort untergebracht.

Ein 24-Stunden-Sicherheitsdienst, Hausmeister und eine Sozialpädagogische Kraft (Förderschlüssel: eine Ganztagsstelle je 150 untergebrachte Personen) werden den Mitarbeitern der Regierung zur Seite stehen. Frau Strauß betonte, dass jede Asylunterkunft auf die Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern angewiesen ist.

Dr. Hammer machte darauf aufmerksam, dass der Bedarf nach Sozialbetreuung nicht nur für Flüchtlinge, sondern auch für die Betreuer und für Ehrenamtliche auf überkommunaler Ebene und Verbandsebene bereits gefordert werden. Ebenso müsse diskutiert werden, ob Kleinzentren aufgrund fehlender Infrastrukturen überhaupt für die Aufnahme von Asylbewerbern geeignet sind.

Bürgermeister Sommer bedankte sich in einem Schreiben für die wohlwollende Unterstützung aus Dinkelsbühl.

Möglichkeit zur Fragenstellung

Frau Monika Hoenen vom Helferkreis Flüchtlinge schilderte die Erfahrungen des Helferkreises. Der Helferkreis hilft den Asylbewerbern und Flüchtlingen bei der Orientierung in dem für sie neuen Land (z.B. Deutschkurse, Einkaufsstrukturen, Behördenzuständigkeiten) und bei der Orientierung und Integration in Dinkelsbühl (z.B. Fahrradverleih, Vereine vorstellen, Spielplatzbesuche) mit. Dabei äußerte sie den dringenden Wunsch, dass die „Grundlogistik“ verbessert werden muss. Sie forderte Sozialarbeiter für die Flüchtlinge aber auch für die Anliegen und für die Unterstützung des Helferkreises selbst. Auch erachtete sie Lehrkräfte für Deutschkurse (mit Zertifikat) als erforderliche „Grundlogistik“.

Ein Bürger brachte vor, dass es sinnvoll wäre die beiden Strukturen (Landratsamt / Regierung v. Mittelfranken) zu einer zusammenzuführen. Da die Verweildauern und die Verteilung in den beiden Einrichtungen unterschiedlich sind, können diese nicht zusammengeführt werden.

Ein weiterer Bürger appellierte, dass man vorausschauend denken sollte; die Asylsuchenden und Flüchtlinge sollten mehr integriert werden, damit sie später evtl. eine Ausbildung oder Arbeit finden.

Eine Bürgerin informierte, dass in der Klostereinrichtung ein sehr gut deutschsprechender Syrier nach Ansbach verlegt wurde. Diesen sollte man wieder zurückgewinnen. Frau Lang-Oertel wird sich diesbezüglich mit Herrn Gerhäuser in Verbindung setzen.

Eine Anwohnerin in der Altstadt appellierte, dass ausreichend Sanitäreinrichtungen eingerichtet werden müssen.

Frau Hoenen und Frau Walter erkundigten sich nach der Koordination der gespendeten Kleider. Derzeit werden diese im Dekanat aufbewahrt. Frau Strauß erläuterte, dass es denkbar wäre, die Abgabe vor Ort und mit Öffnungszeiten zu regeln. Sinnvoll wäre auch eine Abfrage im Internet was zurzeit benötigt wird. Evtl. könnte auch eine Zentrale Kleiderkammer eingerichtet werden.

Ein Anwohner erkundigte sich, ob die Polizeiinspektion Dinkelsbühl aufgestockt wird wenn mehr Flüchtlinge und Asylsuchende vor Ort sind. Frau Strauß verwies auf die bereits bestehenden Erstaufnahmeeinrichtungen, dort gab es nur gute Erfahrungen und friedliche Menschen. Durch die Security kann dies sehr gut koordiniert werden.

Ein direkter Anwohner des Klosters hat einen sehr positiven Eindruck über die Veränderungen. Er kann sich nicht beschweren, die Klosterschwester wären über eine solche Unterbringung erfreut gewesen.

Bericht des Oberbürgermeisters

- Der in Aussicht gestellte Kreiszuschuss über 50.000 Euro für den Umbau der Stadtmühle zum Domizil der Knabenkapelle wurde zur Auszahlung freigegeben.
- Oberbürgermeister Dr. Hammer hat sowohl an Staatsminister Joachim Herrmann als auch an MdB Ulrich Lange (Verkehrspolitischer Sprecher) ein Schreiben mit der bitte um Unterstützung bei der Umfahrung Seidelsdorf gerichtet.
- Durch Bürgermeister Beitzer wurde die Stützsanierung am Schulsteg für 74.197 Euro vergeben.
- Sowohl für die Kindertagesstätte St. Paul als auch für den Waldorf-Kindergarten liegt die Betriebserlaubnis vor.
- Zum Thema „25 Jahre Wiedervereinigung und 60 Jahre Bundeswehr“ spricht Hans-Peter von Kirchbach (General a.D.) am Volkstrauertag, 15. November.
- Die Regierung von Mittelfranken hat dem vorzeitigen Maßnahmenbeginn zur Erweiterung der Dietrich-Bonhoeffer-Kindertagesstätte zugestimmt.
- Das Bay. Kultusministerium gewährt für 2015 für das Landestheater wieder einen Zuschuss von 190.000 Euro.
- Beim Förderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ konnte der Antrag „Instandsetzung der Stadt- und Zwingermauern“ nicht berücksichtigt werden.

Anfragen aus dem Stadtrat

- Stadtrat Schneider fragte an, ab wann der Abfallsteg wieder benutzt werden kann. OB Dr. Hammer erläuterte, dass das Wasserwirtschaftsamt den Hochwasserschutz überplant und bei dieser Überplanung auch ein Konzept für den Abfallsteg vorlegt. Dies wird etwa ein Jahr in Anspruch nehmen.
- Stadtrat Piott regte an, dass es interessant wäre, Daten und Fakten zu Abwasser, Strom etc. vom Summer Breeze Festival zu erhalten. OB Dr. Hammer brachte als Vorschlag, dies durch Peter Koller in der nächsten Wirtschaft- und Finanzausschusssitzung vorzutragen.
- Des Weiteren regte Stadtrat Piott zum 70-jährigen Kriegsende die Anbringung einer Gedenktafel für den tödlichen Unfall zu Kriegsende im Dinkelsbühl Rathaus an. Hierüber wird der Stadtarchivar zunächst um nähere Informationen gebeten.

Vorlage zur Sitzung des Stadtrates
am 30.09.2015
Vorlagennummer: 1/014/2015

Berichterstatter: Herr Thomas Staufinger

Betreff: Unterbringung von Asylbewerbern an der "Alten Neustädtleiner Straße" in Dinkelsbühl

Sachverhaltsdarstellung:

Die Regierung von Mittelfranken plante ursprünglich die Unterbringung von 500 Asylbewerbern auf einer im Eigentum des Freistaates Bayern befindlichen Fläche neben dem Netto-Markt an der B25 in Wilburgstetten.

Bürgermeister Sommer hat hierzu die Nachbargemeinden um Hilfe geben, da diese große Anzahl die Gemeinde überfordern würde. Die Regierung von Mittelfranken hat daraufhin in Aussicht gestellt, dass die Zahl in Wilburgstetten auf 250 reduziert werden könnte, wenn andere Gemeinden im näheren Umkreis die andere Hälfte an Asylbewerbern aufnehmen würden.

In einem Gespräch am 14.09.2015 bei Regierungsvizepräsident Ehmann mit Vertretern der Stadt Dinkelsbühl und der Gemeinde Wilburgstetten wurde dann folgendes Ergebnis erzielt:

5. Die Unterbringung von Asylbewerbern in einer neu zu schaffenden Außenstelle der ZAE Zirn-dorf „Dinkelsbühl/Wilburgstetten“ wird auf jeweils 250 Personen als Obergrenze beschränkt.
6. Eine Belegung in Hallen in Dinkelsbühl erfolgt künftig nur im äußersten Notfall.
7. Wenn die Einrichtung am 31.12.2016 noch betrieben wird, treten die Stadt Dinkelsbühl, die Gemeinde Wilburgstetten und die Regierung von Mittelfranken in Verhandlungen ein, mit dem Ziel, eine dauerhafte Lösung in Form eines Festbaus in Dinkelsbühl oder Umgebung zu finden bzw. neu zu errichten. Danach würde der Standort Wilburgstetten entfallen, um die gewerbliche Entwicklung der Gemeinde nicht zu behindern.
8. Im Juli 2016 führen die Stadt Dinkelsbühl, die Gemeinde Wilburgstetten und die Regierung von Mittelfranken ein Gespräch über die Einschätzung der Situation.

Über dieses Ergebnis wurden noch am selben Abend die Fraktionsvorsitzenden informiert; dieses wird von den Fraktionen – vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrates - mehrheitlich grundsätzlich mitgetragen.

Vorschlag zum **Beschluss:**

Mit der Unterbringung von 250 Asylbewerbern an der „Alten Neustädtleiner Straße“ in Dinkelsbühl, gemäß den o.g. Vorgaben, besteht Einverständnis.

Beschluss:

Mit der Unterbringung von 250 Asylbewerbern an der „Alten Neustädtleiner Straße“ in Dinkelsbühl, gemäß den o.g. Vorgaben Ziffern 1, 2 und 4, besteht Einverständnis. Bezüglich Ziffer 3 wird zu gegebener Zeit entschieden.

Dinkelsbühl, den 30.09.2015
Stadtrat

Vorlage zur Sitzung des Stadtrates
am 30.09.2015
Vorlagennummer: 1/013/2015

Berichterstatter: Frau Bettina Schneider
Betreff: Festsetzung der Stärke des Feldgeschworenengremiums Dinkelsbühl

Sachverhaltsdarstellung:

Nach Art. 11 Abs. 1 Satz 1 des Abmarkungsgesetzes (AbmG) besteht ein Feldgeschworenenkollegium aus vier bis sieben Mitgliedern. Das Feldgeschworenenkollegium Dinkelsbühl umfasst laut Stadtratsbeschluss vom 27.07.2015 sechs Feldgeschworene.

Nach Art. 11 Abs. 4 Satz 1 AbmG werden die Feldgeschworenen auf Lebenszeit bestellt.

Durch die vielen Vermessungsarbeiten im Gaisfeld teilte Herr Otto Friedrich als Obmann des Feldgeschworenenkollegiums Dinkelsbühl mit, dass ein weiterer Feldgeschworener benötigt wird.

Vorschlag zum **Beschluss:**

In Abänderung des Stadtratsbeschlusses vom 27.07.2015 wird die Stärke des Feldgeschworenenkollegiums Dinkelsbühl ab sofort auf sieben Feldgeschworene festgesetzt.

18. Sitzung des Stadtrates Beschlussnummer: SR/20150930/Ö2
Ja 22 Nein 0 Anwesend 22

Beschluss:

In Abänderung des Stadtratsbeschlusses vom 27.07.2015 wird die Stärke des Feldgeschworenenkollegiums Dinkelsbühl ab sofort auf sieben Feldgeschworene festgesetzt.

Dinkelsbühl, den 30.09.2015
Stadtrat

Vorlage zur Sitzung des Stadtrates
am 30.09.2015
Vorlagennummer: 3/093/2015

Berichterstatter: Herr Holger Göttler
Betreff: Sanierung Wörnitzbrücke
Sachverhaltsdarstellung:

Der erste Bauabschnitt der großen Maßnahme „Wörnitzvorstadt“ wurde 2014 abgeschlossen (Wörnitztor, Mühlgrabenbrücke, innerer Teil Wörnitzstraße), für den zweiten Abschnitt wurden Mittel im Haushalt 2015 und in der Finanzplanung für 2016/17 eingestellt.

Für die Erneuerung der Wörnitzbrücke und die Arbeiten in der Wörnitzstraße werden im Bauzeitenplan fünf Monate angesetzt; damit ist sowohl die Zeit vor der Kinderzeche als auch die Zeit nach der Kinderzeche knapp. Da das Winterende 2015/16 aber nicht vorhersehbar ist und damit der Baubeginn und der Baustand im Juli, erscheint es sinnvoller, die Baumaßnahme auf nach der Kinderzeche zu legen. Ein früher Wintereinbruch 2016/17 würde dann zwar auch ein Provisorium erfordern, aber dieses Problem ist zu lösen.

Die Vorarbeiten der Versorger (Stadtwerke, Telekom, Kabel) können dann im Frühjahr 2016 erfolgen bzw. abgeschlossen werden.

Haushaltsrechtliche Vermerke:

1. Die Gesamtausgaben der Maßnahme/Vergabe betragen 960.000 €
2. Haushaltsmittel vorhanden : ja 960.000 bei HSt.: 6307

Vorschlag zum **Beschluss:**

-ohne Beschluss-

18. Sitzung des Stadtrates Beschlussnummer: SR/20150930/Ö3
Ja 22 Nein 0 Anwesend 22

Mit der Sanierung der Wörnitzbrücke soll nach der Kinderzeche 2016 (2. Jahreshälfte) begonnen werden.

Dinkelsbühl, den 30.09.2015
Stadtrat

Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschrift über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung vom 27.07.2015 hat zur Einsichtnahme aufgelegt und wurde genehmigt.

Dr. Christoph Hammer
Oberbürgermeister

Bettina Schneider
Schriftführerin